

# Herr Doktor, wann hilft mir die Neuraltherapie?

**Dr. med. Stefan Heidt,**  
 Facharzt für Orthopädie in Deggendorf und Mitglied im Deutschen Orthopädie Netzwerk (DON)



Sie haben Fragen zu orthopädischen Erkrankungen? Nutzen Sie die kostenlose Hotline des Deutschen Orthopädie Netzwerks (DON) 0800/6 73 84 11, Mo.–Fr. von 10–15 Uhr



Oder Sie finden uns unter: [www.dononline.de](http://www.dononline.de) oder stellen Sie uns Ihre Fragen an: [info@dononline.de](mailto:info@dononline.de)

**S**chon wieder zwickt's im Rücken, dauernd schmerzt der Nacken... Wie oft greifen wir dann zu Schmerzmitteln oder lassen uns ein Rezept zur Physiotherapie aufschreiben. Orthopäden empfehlen aber noch eine weitere Heilmethode: die Neuraltherapie. Was es damit auf sich hat, weiß Dr. med. Stefan Heidt, Orthopäde in Deggendorf (Bayern) und Mitglied im Deutschen Orthopädie Netzwerk DON (siehe links).

## Was passiert eigentlich bei der Therapie?

„Der Orthopädespritzeinlokales Betäubungsmittel (etwa Lidocain) direkt in den schmerzenden Bereich, und zwar oberflächlich unter die Haut, etwa in Muskeln an der Wirbelsäule. Meist führt schon eine einzige Behandlung eine sofortige Besserung herbei. Falls nicht, empfiehlt sich gegebenenfalls noch eine zweite Injektion.“

## Was genau bewirkt die Spritze im Körper?

„Das Ziel der ‚Neuraltherapie nach Huneke‘ (benannt nach ihren Entwicklern, den Brüdern Dr. Ferdinand und Dr. Walter Huneke) ist es, Verkrampfungen aufzulösen. Diese führen dazu, dass der Körper an einer bestimmten Stelle schlechter durchblutet wird. Dadurch werden dann auch vermehrt entzündungsfördernde Botenstoffe freigesetzt. Die Neuraltherapie sorgt dann dafür, dass sich die Gefäße weiten, die behandelte Körperregion dadurch wieder sehr viel besser durchblutet wird. In einer Schweizer Studie wurden 152 Patienten, die unter akuten bzw. chronischen Kreuzschmerzen litten, mit der Neuraltherapie behandelt. In beiden Fällen erwies sich das Verfahren als sehr wirksam: 75 Prozent der Probanden spürten eine Verbesserung. Der Behandlungserfolg blieb bei einer Mehrheit der Patienten über Monate, teilweise über Jahre bestehen.“

oder Leichtigkeit wahr. Der Körper baut das Mittel in den meisten Fällen auch gut wieder ab. Die Anwendungsgebiete sind dabei vielfältig. Neben Beschwerden an der Lendenwirbelsäule können z.B. auch Schulter- und Nacken- sowie Gelenkschmerzen damit behandelt werden. Zudem chronische Muskelbeschwerden und Narbenschmerzen.“

## Zahlen die gesetzlichen Kassen das Verfahren?

„Die gesetzlichen Krankenkassen zahlen die Neuraltherapie in der Regel nicht. Je nach Aufwand entstehen den Patienten pro Sitzung Kosten von ca. 20 bis 50 Euro. Die privaten Kassen erstatten die Kosten ohne Umstände, sofern Privatversicherte die Leistung in ihren Tarifen vereinbart haben.“

## Ist die Behandlung denn sehr schmerzhaft?

„Nein, sie tut kaum weh und ist in der Regel auch gut verträglich. Viele Patienten nehmen ein Gefühl der Wärme



Folge 13

Das Betäubungsmittel wird in die schmerzende Stelle gespritzt